

Erfahrungsbericht – Hong Kong University of Science and Technology

1. Einführung

Im Sommersemester 2016 durfte ich an der Hong Kong University of Science and Technology studieren. Das Semester begann am 1. Februar und dauerte bis Ende Mai. Ich selbst studiere Wirtschaftsingenieurwesen (FK 09).

2. Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule

Für eine erfolgreiche Bewerbung müssen die von der Hochschule München geforderten Unterlagen eingereicht werden. Für den Nachweis ausreichender Englischkenntnisse ist der DAAD Test erforderlich, wobei mindestens Niveau B+ verlangt wird.

Nachdem der Platz durch die Vertreter der Hochschule München bestätigt wurde, muss online ein erster allgemeiner Fragebogen ausgefüllt werden.

Auf ein unerträglich langes Warten folgt Ende Oktober eine offizielle Bestätigung der Universität aus Hong Kong. Hierbei werden einige Unterlagen gefordert, die auch relativ zügig wieder zurückgeschickt werden müssen. Deshalb empfehle ich sich frühzeitig um Bankangelegenheiten etc. zu kümmern.

Neben den Kreditkartenabgaben (Zahlung von Versicherung und Unterkunft) werden ein Liquiditätsnachweis (10000 Euro sind völlig ausreichend), der Visaantrag, Versicherungsangelegenheiten und Angaben zur Unterkunft gefordert.

Wichtig ist, dass das Visum nur für Hong Kong und nicht für China gültig ist. Um nach China zu reisen wird weiteres Visum benötigt. Dies kann auch bequem in Hong Kong beantragt werden und kostet für Europäer ungefähr 25 Euro.

3. Kurswahl an der Partnerhochschule

Außerdem wird gefordert, dass man eine vorläufige Kurswahl trifft. Diese ist nicht bindend und es können hier nur Engineering Kurse gewählt werden. Allerdings sollte man sich gut überlegen welche Kurse angegeben werden, da man in diese Kurse direkt eingeschrieben wird und somit relativ sicher einen Platz bekommt.

Während der Add and Drop Period, zu Beginn des Semesters, können dann weitere Kurse anderer Fakultäten hinzugefügt bzw. abgewählt werden. Diese Phase endet ca. zwei Wochen nach Beginn des Semesters. Danach können keine Änderungen des Stundenplans mehr vorgenommen werden. Darauf sollte unbedingt geachtet werden, da die Universität auch bei Exchange Studenten keine Ausnahmen macht.

Allgemein muss ich sagen, dass man eine riesige Auswahl an Kursen hat. Alle Kurse der Universität sind auf Englisch und die meisten auch für Exchange Studenten zugänglich sind.

Mit dem auf den ersten Blick umständlich wirkenden Buchungssystem kommt man relativ schnell gut zurecht.

Wichtig ist dabei, dass man bei den meisten Kursen, die keine Engineering Kurse sind oft nicht direkt zugelassen wird. Durch eine kurze E-Mail an den Professor habe ich jedoch in allen Kursen eine Zusage bekommen. Die meisten Dozenten freuen sich über das Interesse von Austauschstudenten.

Im Großen und Ganzen ist das Anforderungsniveau hoch, aber dennoch mit angemessenem Aufwand zu schaffen. Anwesenheitspflicht, Referate, Hausaufgaben und Zwischenprüfungen erhöhen natürlich den Druck während des Semesters, wobei jedoch auch genug Freizeit beispielsweise zum Reisen bleibt, wenn man sich die Zeit gut einteilt.

Ich habe fünf Kurse mit jeweils 3 Credits absolviert, während mindestens 12 Credits pro Semester verpflichtend sind.

Da ich nur AW und WPM Fächer gemacht habe, konnte ich relativ frei nach Interesse und Neigung auswählen.

Empfehlen würde ich einen Chinesischkurs zu besuchen, da ich die kulturellen und sprachlichen Hintergründe spannend fand. Außerdem ist der Anteil an Exchange Studenten hoch, wodurch viele neue Kontakte geknüpft werden können.

4. Anreise an die Partnerhochschule

Um eine Flugverbindung nach Hong Kong sollte man sich so früh wie möglich kümmern. Hierbei rate ich direkt bei der Airline zu buchen und nicht über einen Drittanbieter.

Die Kosten für Hin- und Rückflug liegen bei ungefähr 700 Euro. Allerdings stehen die Chancen gut, dass ein Reisekostenzuschuss bewilligt wird.

Vom Flughafen in Hong Kong kann man entweder direkt ein Taxi nehmen, wobei das die kostspieligste Variante ist. Alternativ kann auch ein Bus nach Hang Hao genutzt und die kurze Strecke zur Uni ein Taxi genommen werden. Die Nutzung der Metro kann ich nicht empfehlen, da oft umgestiegen werden muss und das bezahlen ohne Octopus Card zu Beginn etwas schwierig sein kann. Allgemein ist das Bahnnetz in Hong Kong aber sehr gut ausgebaut und strukturiert.

Da sich die Semester der Universitäten im WS überschneiden, bin ich ein paar Tage später als die anderen Studenten angekommen. Das war nicht wirklich problematisch, da die Einführungswoche nicht zwingen notwendig ist. Allerdings würde ich raten bis spätestens zum ersten Vorlesungstag anzureisen und die Verantwortlichen zu informieren.

5. Unterkunft



In den meisten Fällen wird die Unterbringung auf dem Universitätscampus angeboten. Dies ist eine ideale Gelegenheit das Campusleben kennen zu lernen und in vollen Zügen zu genießen. Es gibt neun verschiedene Halls, die grundsätzlich nach demselben Prinzip aufgebaut sind. Sie sind alle wenige Meter vom Meer entfernt. Hall 7 bis 9 sind die neusten Gebäude und bieten auch den größten Komfort. Ich bekam ein Zimmer in Hall 4 zugeteilt. Die Einrichtung war etwas in die Jahre gekommen und es gab Gemeinschaftsbäder. Die einzelnen Zimmer waren allerdings überdurchschnittlich groß und das Gebäude immer sehr sauber. Meine Erfahrung ist, dass weniger die Unterbringung sondern eher der Zimmerpartner entscheidend ist. Auf dem vorgesehenen Fragebogen hatte ich diesbezüglich angegeben, dass ich möglichst nicht mit einem Deutschen aber einem anderen Exchange Studenten in ein Zimmer wollte. Im Endeffekt weiß ich nicht ob es etwas genutzt hat, aber ich habe mir dann mit einem Amerikaner das Zimmer geteilt, mit dem ich viel unternommen habe.

Zusammenfassend hat jede Hall Vor- und Nachteile. Da man eh keine Wahlmöglichkeiten hat, kann man dem sehr gelassen gegenüberstehen und sich überraschen lassen. Die Kosten für die Unterkunft wurden kurz vor Semesterbeginn abgebucht und betragen etwa 1000 Euro.

6. Freizeitgestaltung

Der Campus ist sehr eindrucksvoll. Oft kommen sogar Touristengruppen, um sich ein Bild von der Universität und der unschlagbaren Lage zu machen.

Es gibt eigentlich alles wonach das Herz eines Studenten begehrt. Von einem Indoor und Outdoor Pool über den riesigen Sportkomplex mit Fitnessstudio, Tischtennis- und Squash-Räumlichkeiten, bis hin zu einem Stadion, dass unmittelbar neben dem Meer gelegen ist.

Es gibt unzählige Kursangebote in den unterschiedlichen Sportarten – von machen habe ich davor noch nie etwas gehört.

Ich habe mich unter anderem dem Fußball Team angeschlossen und wurde sehr herzlich aufgenommen. Auch an den Spielen gegen andere Uniteams durfte ich teilnehmen. Highlight war hierbei der Hong Kong – Macau Cup, bei dem die Universitäten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antraten.



Außerdem kann man in Hong Kong sehr viele atemberaubende Dinge entdecken. The Peak, Big Buddha, Victoria Harbour und der Dragon's back Hike sind beispielsweise Ausflugsziele, die ich nie wieder vergessen werde.

In der vorlesungsfreien Zeit oder an verlängerten Wochenenden gibt es immer wieder Gelegenheiten zum Reisen. Besonders gut hat mir Japan gefallen. Auch Peking kann ich nur empfehlen, gerade wenn man einen Chinese Kurs besucht hat. Der Ausflug zur Chinesischen Mauer war ein einzigartiges Erlebnis.

7. Integration und Kontakt zu anderen Studenten

Um einen ersten Ansprechpartner zu haben empfehle ich an dem Buddy Programm teilzunehmen. Hierbei wird einem ein Local zugeteilt, der einem gerade zu Beginn des Semesters unterstützt. So hat mir mein Buddy zum Beispiel beim Einkaufen von Einrichtungsgegenständen und Beantragung der Octopus Card, geholfen.

Die Cultural Day Tour ist eine gute Möglichkeit erste Kontakte zu anderen Exchange Studenten zu knüpfen und einen Eindruck von der Stadt zu bekommen.
In meinem Fall habe ich über Fußball sowohl im Uni Team als auch während eigens organisierten Turnieren viele Kameraden gefunden.

8. Allgemeines Fazit

Alles in allem war das Semester eine super Zeit, die ich niemals vergessen werde. Ich habe sehr viel gelernt, wichtige Erfahrungen gemacht und viele tolle Menschen kennen gelernt. Wer Interesse an einer neuen Kultur und Lebensweise hat, aber auch westliche Standards nicht missen will ist in Hong Kong genau richtig.
Für mich war die HKUST der perfekte Ort für mein Auslandssemester.